

GV des Sozialistischen Abstinentenbundes Olten.

Neues Gesetz vehement gefordert

Es ist eine dringliche Aufgabe - aber auch ein harter Kampf - wenn man den Auftrag in der Bekämpfung des Alkoholismus erfüllen will. Mit diesen Worten eröffnete der Präsident des Sozialistischen Abstinentenbundes Sektion Olten die Jahresversammlung.

Der präsidentiale Jahresberichter zeigte die Aktivitäten des Jahres 1987 mit den besonderen Schwerpunkten in der Für- und Vorsorgearbeit. Für 1988 steht die Volksinitiative zur Förderung des Ausschankes alkoholfreier Getränke in den Gaststätten im Vordergrund. Beat Baer von der Alkohol-Vorsorge im Kanton Solothurn berichtete, dass trotz mehrmaliger Empfehlung des Wirteverbandes, das gestellte Begehren auf freiwilliger Basis zu erfüllen, oftmals bei den Wirten nicht genügend Anerkennung findet. So hat die Alkohol-Vorsorge bei einer Abklärung folgenden Preisvergleich im Offenausschank festgestellt: Zu je 42,85 Prozent war Bier billiger und gleich teuer wie Mineralwasser. In 14,30 Prozent war Mineralwasser billiger als Bier. Diese Abklärungen zeigen auf, dass das Volksbegehren noch lange nicht erfüllt ist und eine gesetzliche Vorschrift von Nöten ist.

Als weiterer Schwerpunkt 1988 wurde beschlossen, eine kantonale Aktion - Sport ist in - Alkohol ist out - durchzuführen.

Die Wahlen ergaben, dass auch, 1988 Erhard Guldemann als Präsident das Vereinsschiff führen wird. Sorgen bereiten der Sektion die geringen finanziellen Mittel und der sinkende Mitgliederbestand, so dass der Mitgliederwerbung besondere Beachtung geschenkt werden muss.

Solothurner AZ, 11.3.1988.

SAB > SAB Olten. GV. 11.3.1988.doc.